



Möglichst nah am Bürger - Erstmalig zu Sommergesprächen geladen

Zu insgesamt fünf Terminen - bewusst in allen Himmelsrichtungen sowie im Ortszentrum angesetzt – habe ich heuer im Sommer zu sogenannten „Sommergesprächen“ eingeladen. Herzlichen Dank an rund 70 Bürgerinnen und Bürger, die die Gelegenheit nutzten, in ungezwungener Atmosphäre mit Mitgliedern des Gemeinderates und mir ins Gespräch zu kommen.

Wichtig war mir darüber hinaus ein kurzer Überblick zu laufenden und bereits abgeschlossenen Projekten aus der jüngsten Vergangenheit sowie über geplante Vorhaben in der kommenden Zeit. Einigen Interessierten konnten wir die GEM2GO-App neu installieren. Diese App bietet die einfache

Möglichkeit am Handy über Gemeindeaktivitäten und -neuigkeiten am Laufenden zu bleiben.

Der eigentliche Schwerpunkt lag jedoch auf dem offenen Austausch: Ob Jung oder Alt, neu zugezogen oder schon lange in Bischofstetten daheim – alle Meinungen und Anliegen sind willkommen. Viele nutzten die Gelegenheit, Fragen zu stellen, Anregungen einzubringen oder direkt über Themen aus dem Gemeindeleben zu diskutieren. Wir haben alle Punkte zusammengefasst und werden uns bemühen, dieses nach und nach abzuarbeiten – abhängig natürlich auch von personellen und finanziellen Ressourcen der Anfragen.

Die Sommergespräche sollen künftig einen fixen Platz im Gemeindekalender haben und aus heutiger Sicht





alle zwei Jahre stattfinden. Unter dem Motto „Miteinander reden – gemeinsam gestalten“ sollen sie dazu beitragen, Transparenz zu schaffen, Vertrauen zu stärken und die aktive Beteiligung der Bevölkerung am Gemeindegeschehen weiter zu fördern.

Eure Bürgermeisterin
Gerlinde Muhr



Energiegemeinschaft, private PV – Anlagen, neues Elektrizitätswirtschaftsgesetz – eine Zusammenschau

von GGR Ing. Ingo Schleifer

Am neuen Elektrizitätswirtschaftsgesetz (ELWG neu) wird seit Jahren gebastelt, seit Mitte Sommer ist ein Entwurf in Begutachtung geschickt worden. Einige Punkte werden heftig kritisiert, die Interessensvertretungen der Erneuerbaren (IG Wind, PV Austria) haben ein Positionspapier mit Verbesserungsvorschlägen eingebracht, die vor allem in zwei Kernpunkten uns Bürger berühren:

1. Netzbelastung - Spitzenkappung
Hierbei will der Netzbetreiber im Überlastungsfall auf private PV-Anlagen zugreifen, um diese auf bis zu 60 % ihrer Gesamtleistung drosseln zu dürfen. Kritisiert wird, dass dies nicht nur auf zukünftige Neuanlagen angewendet werden soll, sondern auch Bestandsanlagen betreffen soll - sprich jene Haushalte, die brav dem Aufruf zum Einstieg in die Eigenenergie gefolgt sind.

Die Hoffnung besteht, dass die Entscheidungsträger den Fakt berücksichtigen, dass es sich bei all den Haushalten um potenzielle Wählerstimmen handelt. Das Signal wäre fatal, wäre doch jener nun der Dumme, der damals dem Aufruf gefolgt ist. Ich seh hier Chancen, dass ein Bestandschutz eingeführt wird. Beim besten Willen kann ich es jedoch nicht garantieren.

2. Erhöhung der Netzentgelte
Die Einspeisung aus Eigenenergie wird dadurch unattraktiver, das Ansinnen liegt darin, den Fokus auf Eigenbedarf und Eigenverbrauch weiter zu erhöhen. Diese Form von Verhaltenslenkung soll zur Investition in Batteriespeicherung und intelligentes Lastmanagement bewegen.

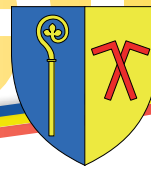
Die Bewusstseinsbildung per se ist begrüßenswert – manche mediale Aufbereitung erweckt allerdings den Anschein, dass die Erneuerbaren als alleiniger Sündenbock für die Netzausbaukosten herhalten müssten. Bei all der Hetze und Halbwahrheiten, die bei den diesjährigen ORF-Sommergesprächen gegen Erneuerbare gestreut wurden, wurden einige Fakten bewusst weggelassen.



Erneuerbare Energiegemeinschaften
private Photovoltaik – Anlagen
neues Elektrizitätswirtschaftsgesetz

ZUSAMMENSCHAU

Beispielsweise gänzlich verschwiegen wird der Fakt, dass jeder Windpark und jede Groß-PV-Anlage den erforderlichen Netzausbau am Netzanschlusspunkt selbst finanziert. Sprich jede Ertüchtigung des Um-



spannwerkes, die für die neu entstehende Energieproduktion nötig ist, sind Teil der Projektkosten. Da existiert kein versteckter Kostenblock, der von der Allgemeinheit getragen werden muss. Das Gegenteil ist der Fall – durch die Ertüchtigung des Umspannwerkes werden Kapazitäten geschaffen, die sich positiv auf Netzstabilität und „Platz“ für Haushalts-PV-Anlagen auswirken. Da wird hemmungslos stigmatisiert und bewusst falsch informiert. Letztendlich bastelt man sich auf solch Lügen ein ganzes Politprogramm zurecht. Fallt bitte nicht drauf herein!

Leider seh ich wenig Hoffnung, dass uns die Erhöhung der Netzentgelte erspart bleibt. Das Netz braucht aufgrund des immens steigenden Energiehungers unserer Gesellschaft den Ausbau.

Linderung bzw. abfedernde Wirkung schaffen die Energiegemeinschaften, deren Fokus das Management von regionalen Erzeugungen und Abnehmern ist. Aktuell sind bereits gut 340 Haushalte der EEG Ökostrom Alpenvorland beigetreten. Meine persönliche Erfahrung bislang – für Null Aufwand (abgesehen vom Anmeldeprozedere) kann für unseren Privathaushalt jährlich knapp 100 Euro Ersparnis lukriert werden, die ohne der EEG an den Netzbetreiber fließen würde. Daher erneut der Aufruf:

- Energiestammtische gem. Verlautbarungen auf der Gemeinde-Homepage besuchen (inkl. Hilfestellung bei der Anmeldung)
- Anmelden! (eine Detailanleitung liegt am Gemeindeamt auf und kann auch per WhatsApp versendet werden)
- Einladung folgt - eine größere Infoveranstaltung ist für Herbst in Planung (inklusive Status-Quo, Fragerunde und Ausblick)

Abschließend einige Empfehlungen und Hinweise zur eventuell anstehenden und zukünftigen PV-Planung im Eigenhaushalt:

Oben Genanntes einbeziehend, sollte man vom Leitspruch „Größer = Besser“ unbedingt Abstand nehmen. So manchem Errichter, Planer, Händler und Verkäufer fällt es jedoch schwer, diesen Weg seinen Kunden zu empfehlen – schmälert es doch den eigenen Umsatz.

Der Fokus sollte auf dem Eigenverbrauch liegen, besser die Anlage bewusst zu klein dimensionieren lassen, da die Überschuss-Einspeisung immer unattraktiver wird!

Bei der Anlagenausrichtung vorrangig die Winterzeit beachten – eine vertikale Fassadenanlage, Zaunanlage oder auch sehr steile Dachneigungen eignen sich besonders, die flache Sonneneinstrahlung in den Wintermonaten zu nutzen. Hier ist selbstverständlich auf die Verschattung durch Nachbargebäude, Baumbestand oder sonstigen Bewuchs zu achten. Gute Selbstreinigung bei Schnee und Eis sind durch die vertikale Ausrichtung gegeben und speziell im Winter werden viele Energiegemeinschaften noch nicht so gut performen.



Im Umkehrschluss schmerzt die schlechte Sommerausbeute einer vertikal ausgerichteten Anlage weniger, da in den Sommermonaten ohnehin die Energiepreise PV-bedingt in den Keller rasseln. Du trägts mit „Winter-optimierter“ Anlagenausrichtung weniger zu den Sommer-Mittagsspitzen bei.

So paradox es auch klingt, die, im Hinblick auf Jahresproduktion, ineffizientere PV-Anlage wird im zukünftigen Umfeld vielleicht die am besten zu deinem Eigenverbrauch passende Lösung sein!



27. Landestag des NÖAAB in Bischofstetten

von Ing. Andreas Lechner

volkspartei
nö aab

Ein besonderes Ereignis für unsere Gemeinde: Am 4. Oktober 2025 fand der 27. Landestag des NÖAAB in der Mehrzweckhalle Bischofstetten statt. Mehr als 300 Delegierte und zahlreiche Ehrengäste aus ganz Niederösterreich machten Bischofstetten an diesem Tag zum Mittelpunkt des Geschehens.

Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister, zuständig für Bildung, Soziales und Wohnbau, wurde dabei mit beeindruckenden 99,6 Prozent der Stimmen als Obfrau des NÖAAB wiedergewählt. Unter den Gratulanten war auch Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, die in ihrer Rede den Wert von Fleiß und Zusammenhalt betonte.

Für uns in Bischofstetten war der im Fünf-Jahres-Rhythmus abgehaltene Landestag eine tolle Gelegenheit zu zeigen, was unsere Gemeinde kann.

rechts: Innenminister Mag. Gerhard Karner, Bgm. Gerlinde Muhr, ÖAAB-Landesobfrau Mag. Christiane Teschl-Hofmeister, Vize-Bgm. Ing. Christian Reichel, GGR Theresa Rammel und ÖAAB-Obmann Ing. Andreas Lechner nach der Veranstaltung in der Bischofstettner Mehrzweckhalle.

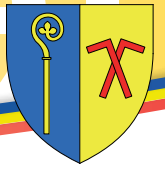
Viele Gäste waren begeistert von der Halle und der guten Organisation. Die Firma Happy Promotion sorgte dafür, dass die Halle einladend gestaltet war, und Mado Event Solutions aus Mank übernahm das Catering und verwöhnte die Teilnehmer kulinarisch.

Ein gelungenes Beispiel dafür, dass Bischofstetten auf Landesebene einen starken Eindruck hinterlässt – und dabei auch die regionale Wertschöpfung nicht zu kurz kommt.



rechts: Kilbs Bürgermeister Manfred Roitner, GGR Theresa Rammel, Vize-Bgm. Christian Reichel, LAbg. Silke Dammerer, ÖVP-Bezirksstellenleiter Philipp Rath, für die Brandsicherheitswache zuständige Gregor Maierhofer und GR Christoph Lechner, ÖAAB-Gemeindeobmann Andreas Lechner, St. Margarethens Bürgermeisterin Brigitte Thallauer, ÖAAB-Bezirksobmann Gottfried Haubenberger und Bgm. aD Werner Nolz





10 Jahre Gasthaus Frischauf - Bischofstetten feiert Jubiläum

von **GR Matthias Mendieta**

Bei strahlendem Sonnenschein feierte das Gasthaus Frischauf am 6. September in Bischofstetten sein 10-jähriges Bestehen. Zahlreiche Gratulanten, Gäste sowie Vertreter des Gemeinderates fanden sich im Dorfzentrum ein, um gemeinsam zu feiern und ihre Glückwünsche zu überbringen.

Das Gasthaus hat sich in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Treffpunkt entwickelt – sowohl für die Bevölkerung als auch für die örtliche Wirtschaft. Es ist aus dem Leben der Gemeinde nicht mehr wegzudenken und trägt wesentlich zur Belebung des Ortszentrums bei.

Die Jubiläumsfeier war geprägt von guter Stimmung, Unterhaltung und vielen persönlichen Gesprächen. Für zusätzliche Spannung sorgte ein besonderes Gewinnspiel: Die Gäste durften schätzen, wie viele Gramm Erdäpfel in den Erdäpfelknödeln der letzten Jahre verarbeitet wurden. Um das zu erfahren,

10 Jahre Gasthaus Frischauf in Bischofstetten. Natürlich ein Grund zu feiern. Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen weiterhin einen guten Erfolg!

besuchen Sie die Familie Frischauf gerne persönlich auf einen Kaffee oder ein gutes Mittagessen.

Mit viel Freude und Herzlichkeit wurde das runde Jubiläum begangen – ein eindrucksvolles Zeichen der Wertschätzung für ein Gasthaus, das zu einem festen Bestandteil des Bischofstettner Gemeinschaftslebens geworden ist. Wir gratulieren recht herzlich und wünschen viele weitere erfolgreiche Jahre!



Unwettervorsorgemaßnahme Betonspuren

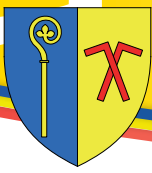
von **GR Ing. Christoph Lechner**

Wir sind im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten stetig bemüht, die landwirtschaftlichen Güterwege nach Unwettern wieder instandzusetzen und auch laufend neuen Schäden vorzubeugen.

Eine der wirkungsvollsten Vorsorgemaßnahmen ist die Errichtung von Betonspuren. Im heurigen Jahr konnten wir solche Spuren dank der tatkräftigen Mithilfe der Anrainer-Landwirte am Güterweg von Dörfel nach Brama und in Christenberg errichten und so Schäden durch Starkregen vorbeugen. Für das Jahr 2026 sind weitere Vorhaben geplant. Wir bleiben dran!



Dank der tatkräftigen Mithilfe der Anrainer-Landwirte konnten wir in Summe mehr Laufmeter an Betonspuren errichten.



Glasfaserausbau – Nächste Baupakete in der Ausschreibungsphase

von Ing. Andreas Lechner

In der gesamten Region mit ihren 12 Gemeinden haben 67 % der Bevölkerung ihre Bestellung abgegeben – ein starkes Signal für den Glasfaserausbau. Vorgabe waren 60 %, dieses Ziel wurde also deutlich übertroffen. Dafür danken wir allen, die sich beteiligt haben, und ganz besonders den Botschafterinnen und Botschaftern, die das Projekt mit großem Einsatz unterstützt und vorangetrieben haben.



Spatenstichfeier in Kilb. Die ersten Baumaßnahmen werden aktuell bereits umgesetzt.

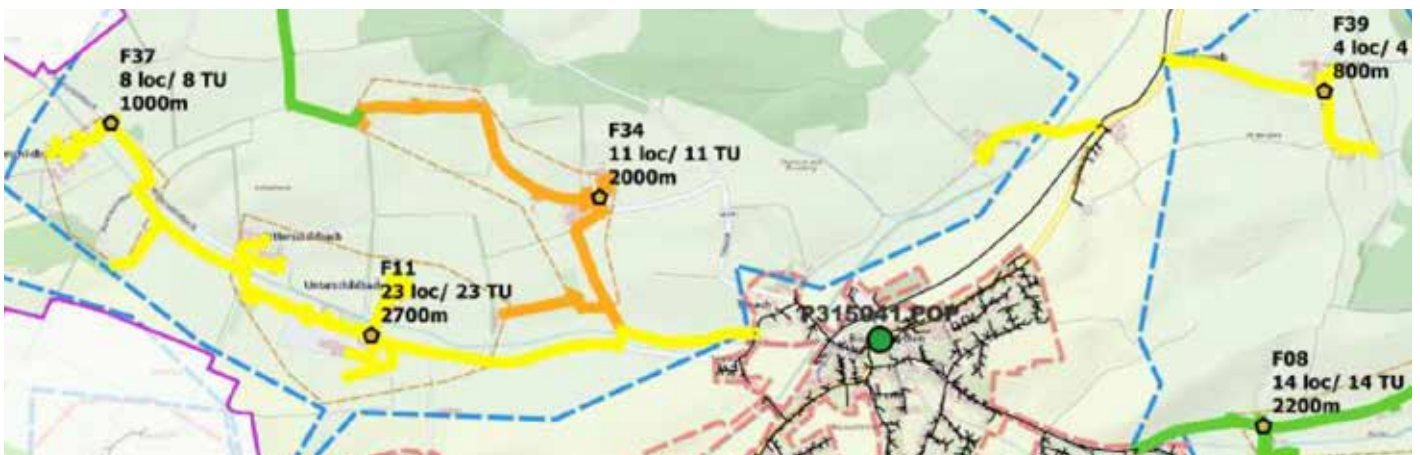
Am 6. Oktober fand die erste Spatenstichfeier in Kilb statt. Das erste Baupaket in Kilb wurde bereits vergeben und wird noch 2025 umgesetzt. Dort konnten

im Zuge des Wasserleitungsbaus schon Glasfaser-Leerrohre mitverlegt werden. Positiv ist auch, dass der Kostenrahmen bei den Angeboten eingehalten wurde – ein wichtiges Signal für die zukünftigen Ausschreibungen.

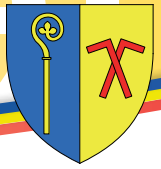
Das Planungsbüro Schuster aus Wieselburg hat inzwischen die Baupakete für 2026 ausgeschrieben. Im nächsten Jahr soll bereits der erste Teil in Bischofstetten realisiert werden. Die Eröffnung der Angebote und die Vergabe der Aufträge sind noch im Oktober geplant. Danach wird auch bekanntgegeben, welche Baufirma die Umsetzung in Schildbach, Hintergrub und Zauching durchführen wird.

Der aktuelle Status des Projektes wird laufend auf der Gemeindehomepage veröffentlicht. Außerdem kann jederzeit noch eine Glasfaser-Bestellung unter www.noegig.at abgegeben werden. Die Baukonditionen betragen derzeit 800 Euro, sofern für mindestens 24 Monate ein Internetdienst aktiviert wird.

Wir freuen uns, dass dieser wichtige Meilenstein erreicht wurde und in den nächsten Jahren – bis 2029 – ein flächendeckendes Glasfasernetz in Bischofstetten Realität wird.



Für unser Bischofstettner Ausbaugebiet im Jahre 2026 - hier in GELB dargestellt - fanden bereits die Gewerkausschreibungen statt. Wir rechnen mit planmäßigem Baubeginn und Einhaltung des Kostenrahmens.



Mehr Sicherheit am Schulweg – „Aktion Schutzengel“

von **Bürgermeisterin Gerlinde Muhr**

Für mehr Sicherheit am Schul- oder Kindergartenweg setzt sich die Aktion Schutzengel ein, die vom Land Niederösterreich ausgehend heuer bereits zum 26. Mal stattfindet. Auf Initiative von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister wurden in allen 573 Gemeinden Niederösterreichs Plakate für mehr Aufmerksamkeit im Straßenverkehr aufgestellt.

Ab diesem Schuljahr wurden die Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen mit Warnwesten ausgestattet. Dadurch sind sie am Schulweg besser sichtbar! Weiters gibt es für Kindergarten- und Volksschulkinder Folder, mit Hilfe derer wichtige Verhaltensregeln im Straßenverkehr spielerisch und altersadäquat mit den Kindern eingeprägt werden können. Tipps für mehr Sicherheit auf dem Schul- und Kindergartenweg finden die Kinder auf den Foldern und Plakaten, die sie mit ihren Betreuerinnen durchgehen.



Ferienspiel fand großen Anklang

von **GR Anja Kerschner**

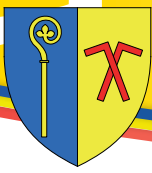
In den diesjährigen Sommerferien standen wieder viele lustige und interessante Mitmachaktionen für unsere Bischofstettner Kinder am Programm. Gemeinsam mit den ortsansässigen Vereinen stellten wir wieder ein tolles Programm auf die Beine. Unsere Gemeinde hat neben spannenden Entdeckungstouren und sportlichen Aktivitäten auch zahlreiche Möglichkeiten geboten, sich kreativ zu betätigen.

Allen „Veranstaltern“ (Vereine und Organisationen), die sich bereit erklärt haben, einen Tag im Interesse für unsere jüngsten Bischofstettner und Bischofstettnerinnen zu gestalten, sei auf diesem Wege herzlich gedankt.

Den Abschluss machte wieder die Union am Sportplatz, wo über 30 Kinder einen der letzten Ferientage genossen. Wir bedanken uns auch bei allen Familien für das große Interesse.



Ein großes Dankeschön wollen wir jenen Vereinen aussprechen, die sich alljährlich bereit erklären im Rahmen des Ferienspiels unsere Kinder einen Nachmittag lang zu bespaßen.



Der Bauernbund lud zu den Hofgesprächen von Ing. Sabine Pugi

In den Sommermonaten finden vielerorts die mittlerweile traditionellen Hofgespräche des Bauernbundes statt. Zu so einer gemeinsamen Veranstaltung traf man sich heuer mit dem Kilber Bauernbund am Betrieb Haiden in Kilb.

Der direkte, branchenübergreifende Austausch der Bäuerinnen und Bauern steht hier, neben Gesprächen zu den aktuellen Krisen und Herausforderungen und agrarpolitischen Entwicklungen, im Fokus.

Als politischer Vertreter konnte EU- Abgeordneter DI Alexander Bernhuber begrüßt werden, dem der

direkte Austausch mit der heimischen Landwirtschaft stets ein großes Anliegen ist. Weiters gab Mag. (FH) Markus Zuser, Direktor der Raiffeisenbank Region Schallaburg, einen interessanten Zinsausblick auf die kommende Zeit.

Nach den Fachgesprächen und Diskussionen wurde zu einem gemütlichen kulinarischen Ausklang von DI Alexander Bernhuber eingeladen.



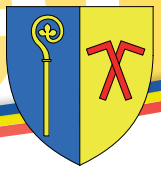
NEU: Europäischer Bauernbund mit Kilber Präsidenten

von Ing. Sabine Pugi

Seit kurzem gibt es einen Europäischen Bauernbund (EPP Farmers). Dieser wurde gegründet, um die Interessen der bäuerlichen Familienbetriebe über die Ländergrenzen hinweg zu vertreten und den Betrieben faire Rahmenbedingungen zu sichern und die Versorgung Europas mit hochwertigen Lebensmitteln zu gewährleisten.

Bei der ersten Generalversammlung wurde der Kilber DI Alexander Bernhuber nun zum ehrenamtlichen Präsidenten des Europäischen Bauernbundes gewählt. Wir gratulieren herzlich!





Warnung vor Hochwasserereignissen

von GGR Ing. Ingo Schleifer

Wesentliches Furchtszenario jedes hochwassergefährdeten Haushaltes stellt die Ungewissheit dar. Nimmt der anhaltende, harmlose Regen nachts plötzlich zu? Das mulmige Gefühl, nie sorglos in größerer Entfernung vom Eigenheim den Ausflug genießen zu können. Es nagt am Nervenkostüm und raubt den Schlaf.

Seit geraumer Zeit verfolgen wir seitens Gemeinde den Wunsch, die Sierning mittels Pegelstandsmessung zu überwachen. Die Abstimmung mit einer Vielzahl an Gemeinden gestaltet sich schwierig, vor allem auch wegen der unverhältnismäßig hohen Errichtungs- und Instandhaltungskosten. Eine Einigung auf einen allseits gutgeheißenen Hersteller, die entsprechende Servicebereitschaft und Instandhaltungsgarantien, ist herausfordernd.

Mit großem Verständnis für die Ungeduld jener Leidtragenden wurde auch der Gemeindevertretung vor einiger Zeit klar, selbst tätig zu werden. GR Christoph Lechner konnte unter Einsatz von privaten Zeit- und Geldmitteln eine Teststation in Rametzhofen in Betrieb bringen, die nun unter seiner Beobachtung sehr zuverlässig ihrem Dienst nachgeht. Einige Zeit war sie ausschließlich über die Homepage der Freiwilligen Feuerwehr abrufbar, mit großer Freude dürfen wir nun über einen weiteren wesentlichen Schritt informieren. Christoph konnte mit dem Betreiber der App „PEGELALARM“ die Eingliederung der Messstelle in Rametzhofen vereinbaren. Nach Download dieser App kann die Messstelle wie gewohnt den eigenen Favoriten hinzugefügt werden und auch Alarmierung bei Erreichen eines einzustellenden Pegelstandes eingerichtet werden. Hierzu ist nicht die kostenpflichtige Premium-Variante nötig, das klappt auch in der Gratisversion der App. Erhältlich wie gewohnt in Google Playstore und Apple Appstore.

Der bisherige Betrieb läuft recht stabil, wir müssen an dieser Stelle jedoch deutlich darauf hinweisen, dass für Ausfallzeiten oder Fehlalarmierungen keine Verantwortung übernommen wird. Beim Tippen dieser Zeilen war beispielsweise das System fehler-

frei, auch auf der Homepage der FF Bischofstetten waren die korrekten Pegel dargestellt, allerdings war die Messstelle in der Pegelalarm App offline. Das heißt in der Datenverarbeitung beim App-Betreiber lag eine Störung vor. Ohne Schuldige zu suchen sei lediglich erwähnt, dass es vielerlei Gründe und Möglichkeiten gibt, die den Betrieb stören könnten.

Für die technikaffinen Leser - wie funktioniert das eigentlich?

An erhöhter Position wurde eine Empfangseinheit - ein sogenannter Gateway - installiert, die Stromversorgung und Netzkabel (=Internetanbindung) benötigt. Über LoRaWAN (Long Range Wide Area Network) wird die Datenübertragung zum Pegelmessgerät an einem Brückenübergang eingerichtet. Diese LoRaWAN-Verbindung kann bei uneingeschränkter Sichtverbindung über mehrere hundert Meter die Datenübertragung sicherstellen, unterscheidet sich zum herkömmlichen Funk allerdings darin, dass die Datenrate äußerst eingeschränkt ist. Der Pegelmesser selbst ist autonom und ohne Verkabelungsaufwand zu installieren, er wird über Batterie versorgt. Derzeit laufen Gespräche, um diese „Bastellösung“ bachaufwärts an mehreren Stellen umzusetzen. Hierzu müssen geeignete Standorte für den Gateway und für die Sensoren gefunden werden.



Die App „Pegelalarm“ ist sowohl für iOS als auch im Google Playstore gratis erhältlich.

Ein herzliches Dankeschön geht an Christoph, der da lange Zeit getüftelt hat und aus einem Hobby heraus seine Daten nun der Allgemeinheit zu Verfügung stellt. Danke dafür - das ist nicht selbstverständlich!



Abschließend bleibt zu hoffen, dass vielleicht der ein oder andere Liegenschaftsbesitzer kooperativ mitwirken könnte, wenn es die Bedingungen zulassen - wir beschäftigen uns damit weiterhin und werden geeignete Standorte ansprechen. Vielleicht findet sich gar ein Pate oder eine Gruppe von Freiwilligen, für die eine Schirmherrschaft mit Kostenübernahme in Frage käme.

Zu Redaktionsschluss dieser Ausgabe gab es bereits Gespräche für eine Errichtung in Bischofstetten-City. Mehr dazu aber sicherlich in der nächsten Ausgabe der Bischofstetten Aktuell und zur entsprechenden Zeit auch auf der Homepage der Gemeinde.

Großes Angebot an Aktivitäten im Rahmen der „Gesunden Gemeinde“

von GGR Theresa Rammel

Am 11. September traf sich der Arbeitskreis Gesunde Gemeinde um an den Ideen des letzten Treffens weiterzuarbeiten. Der Reanimationskurs, der ebenfalls ein Ergebnis des letzten Zusammenkommens war, wurde aufgrund der großen Nachfrage sogar zwei Mal angeboten. Ein nächstes Ergebnis soll eine übersichtliche Zusammenfassung der Bewegungsangebote in Bischofstetten sein. Zu den Treffen dieses Arbeitskreises sind alle Interessierten herzlich eingeladen – der nächste Termin ist im Februar und wird rechtzeitig auf der Gemeindehomepage veröffentlicht.

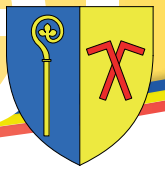


Bischofstetten sammelte fleißig SPUSU-Minuten

Wenn im Sommer über die „gesammelten Minuten“ gesprochen wird, handelt es sich um die SPUSU Gemeinde-Challenge. Alle Gemeinden in Niederösterreich konnten von 1. Juli bis 30. September daran teilnehmen. Und Bischofstetten war dabei besonders fleißig: Mehr als 120 Personen sammelten gesamt mehr als 300.000 Minuten, was den starken 6. Platz unter den Gemeinden bis 2.500 Einwohner bedeutet. Danke an alle, die sich so tatkräftig engagieren!



Bei einer spontanen Wanderung zur neuen Panoramatafel am Hamesberg wurden gemeinsam Minuten gesammelt.



Mein Name ist Doris Pepeunig und ich habe mich Anfang dieses Jahres mit Schmuckdesign selbständig gemacht. Als Ausgleich zu meiner hauptberuflichen Tätigkeit im Büro habe ich mir immer schon den kreativen Bereich ausgesucht.

Unter dem Motto „*Einzigartig wie du*“ entstehen in liebevoller Handarbeit individuelle Ohringe aus Epoxidharz – jedes Paar ein Unikat.

Die selbstgemachten Schmuckstücke zeichnen sich durch ihre *Vielfalt*, *Kreativität* und die *persönliche Note* aus. Bei jedem Design steckt viel Herzblut und ein Blick für das Besondere dahinter. Dabei lege ich sehr viel Wert auf Qualität und Individualität. *So ist kein Ohring wie der andere* – jedes Teil erzählt seine eigene kleine Geschichte.

Es freut mich besonders, wenn meine Stücke anderen Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Die Ohringe sind nicht nur ein stilvoller Hingucker, sondern auch ein Ausdruck von Persönlichkeit.

Besondere Schmuckstücke findet ihr im Geschäft am Sulzweg 2, 3232 Bischofstetten. Für Geschenkideen oder Fragen erreicht ihr mich unter 0676/9576600.

Ich freue mich auf euren Besuch!

Doris Pepeunig
Sulzweg 2
3232 Bischofstetten



- ☎ 0676 9576600
- 📷 doris.p.art
- ✉ doris.pepeunig@gmx.at



Schmuckdesign



Senioren aktuell

Der Herbst zieht ins Land, die Tage werden kürzer und kühler, und langsam kommt der Gedanke auf, es sich zuhause wieder gemütlich zu machen. Diese Zeit lädt auch dazu ein, kurz innezuhalten und die Ausflüge des Sommers Revue passieren zu lassen. Heuer sind es zwei schöne Tagesfahrten geworden: Die erste führte uns zum Veitscher Pilgerkreuz, die zweite zur schwimmenden Almhütte.

Der Tag begann mit einem köstlichen Frühstück, gefolgt von einem interessanten Vortrag über Gesundheit und Ernährung. Nach einem deftigen Mittagessen ging es am Nachmittag mit der schwimmenden Almhütte zu einer Rundfahrt am Ennstal-Stausee – bei herrlichem Wetter.



Bei unserer Wallfahrt im September ging es nach Waldhausen im Strudengau. Nach dem Besuch der prächtigen, barocken Stiftskirche besichtigten wir das Bauernmuseum.



Kurze Vorschau

Kegeltermine:

- 3. November
- 1. Dezember

Thermenfahrten:

- 14. Oktober 2025
Fahrt nach Bad Tatzmannsdorf
Abfahrt: 06:15 Uhr, FF-Platz Bischofstetten
Anmeldung bei Stefan Zeilinger, Tel. 0664/6467172
- 13. November 2025
Fahrt in die Therme Geinberg

Ein neues Mitglied dürfen wir herzlich willkommen heißen: Herr Anton Lechner.

Gleichzeitig trauern wir um unser langjähriges Mitglied Herrn Anton Renz. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Wir wünschen allen Mitgliedern einen schönen Herbst sowie stressfreie und ruhige Tage.

Euer Obmann und sein Team

Wir gratulieren unseren Mitgliedern herzlich zum Geburtstag und wünschen alles Gute, Gesundheit und viele schöne Jahre!

65er Johann Lechner

70er Maria Theresia Janker
Roswitha Tiefenbacher
Christa Wieser

75er Josefine Ginter
Maria Hinterleitner